

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

EUROPA REGIONAL

Kooperation ist der Schlüssel zum Erfolg

Gemeinsam statt gegeneinander – darin sieht Helmut Etschenberg, alternierender Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW, den Schlüssel zum Erfolg für ein stabiles und bürgernahes Europa. Die Euregio Maas-Rhein rund um die Städte Aachen, Lüttich und Maastricht gilt vielen als Keimzelle und Motor der europäischen Integration. Als Städteregionsrat der Städteregion Aachen war Etschenberg bis Ende 2018 viele Jahre maßgeblich daran beteiligt, die europäische Idee im belgisch-deutsch-niederländischen Grenzraum zu leben und voranzubringen.

■ Drei Länder und fünf Partnerregionen mit drei Sprachen und unterschiedlichen Kulturen arbeiten in der Euregio Maas-Rhein schon seit dem Jahr 1976 erfolgreich zusammen, zum Beispiel in den Bereichen Arbeit, Gesundheit, Bildung und Kultur. „Das ist Europa im Kleinen“, sagt Etschenberg, der seine Erfahrung als Europabürger auch bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) als Vorsitzender der DGUV-Mitgliederversammlung einbringt. „Es ist vor allem der direkte Austausch von Mensch zu Mensch auf kommunaler Ebene, der den Bürgerinnen und Bürgern ihr Europa nahebringt, Transparenz und Vertrauen schafft und

sie dadurch von den Vorteilen des europäischen Gedankens überzeugt“, ist sich Etschenberg sicher. So unterstützt die Euregio Maas-Rhein unter anderem Schüleraustausche und fördert die Mobilität durch ein Euregoticket, mit dem nahezu alle Bahn- und Buslinien in der Euregio Maas-Rhein genutzt werden können.

Ein weiteres Beispiel ist die Charlemagne Grenzregion. Seit 2011 gibt es diese Kooperation in der Grenzregion Parkstad Limburg, Aachen und im deutschsprachigen Teil Belgiens, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, das grenzüberschreitende Arbeiten und Leben zu erleichtern und Planungen über die Grenzen hinaus zu vereinfachen.

Als Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch haben sich bereits im Jahr 1989 die sogenannten MAHHL-Städte zusammengeschlossen. Die Anfangsbuchstaben der Universitätsstädte Maastricht, Aachen, Hasselt, Heerlen und Lüttich standen Pate für den Namen der Arbeitsgemeinschaft. Der gemeinsame Dialog der fünf Städte, ihre Vernetzung und der Transfer von Know-how in Lehre und Forschung hat die Region letztlich zu einem wichtigen europäischen Wissenschaftsstandort gemacht.

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Weitere Informationen:
www.euregio-mr.info und
www.charlemagne-grenzregion.eu

KOMMITTENSCH

Filmfestival auf der Messe A+A 2019

■ Die Präventionskampagne kommittensch lädt vom 5. bis 8. November 2019 zum Film & Media Festival auf dem Düsseldorfer Messegelände ein. Im Rahmen der Fachmesse zum Arbeitsschutz, der A+A, werden Filme, Blogs und Spots ausgezeichnet, die anschaulich und

emotional über Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit berichten. Das Ziel ist, die betriebliche Präventionskultur zu fördern. Bewertet werden die Beiträge in vier Kategorien. Teilnehmende können sich auf attraktive Preise zum Thema Film freuen – bis hin zur Reise zum Internationalen

Media Festival für Prävention in Toronto 2020. Alle Gewinnerfilme werden auch während der A+A 2019 gezeigt. Bewerbungsunterlagen gibt es ab sofort unter www.kommittensch.de. Einsendeschluss ist der 30. Juli 2019. www.unfallkasse-nrw.de Webcode N1375



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW

Warum Wählen wirkt

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl. Mehr als 60 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind wahlberechtigt, EU-weit sind es rund 400 Millionen Menschen. Für alle ist es die Chance, über die Verteilung der politischen Macht im Europäischen Parlament mitzubestimmen. Wer wählt, stärkt die europäische Idee des Zusammenhalts und dieser ist wichtiger denn je. Asyl, Binnenmarkt, Digitalisierung, Landwirtschaft, Sicherheit, Umwelt, Verbraucherschutz: Die EU steht vor vielen Herausforderungen, die nicht an nationalen Grenzen haltmachen. Weiterhin nur auf eine bessere Zukunft zu hoffen, reicht nicht mehr: Wir müssen aktiv Verantwortung übernehmen und mit unserer Stimme darüber entscheiden, welche Zukunft wir wollen. Nicht immer läuft in der EU alles rund. Doch ein Scheitern der europäischen Idee und die Rückkehr alter Vorurteile hätten schwerwiegende ökonomische, gesellschaftliche und friedenspolitische Folgen. Darum gehen Sie am 26. Mai 2019 wählen und setzen Sie sich für ein starkes und soziales Europa ein.

In diesem Sinne Ihr

Uwe Meyeringh

MEINUNGEN

Arbeitsschutz in Europa

Am 26. Mai 2019 findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. „Was möchten Sie beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie bei der Unfallverhütung in Schule und Beruf für Europa erreichen?“ Dazu haben sich NRW-Spitzenkandidatinnen und -kandidaten für die Europawahl geäußert.

■ Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Unfallverhütung hat seit jeher für die EU-Institutionen eine wichtige Rolle gespielt. Heute nimmt die EU in diesem Bereich gar eine Vorreiterrolle ein. Seit 2008 ging die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle beispielsweise um nahezu ein Viertel zurück, und der Anteil der Arbeitnehmer in der EU mit mindestens einem gesundheitlichen Problem, das durch ihre Arbeit verursacht oder verschlimmert wurde, sank um fast zehn Prozent. Dennoch sterben heute noch rund 160.000 Menschen in Europa jedes Jahr an arbeitsbedingten Krankheiten. Es gehört zu den Zielen meiner Fraktion, diese Zahlen signifikant zu senken und die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz weiter zu gewährleisten.



Foto: Dr. Peter Liese

Dr. Peter Liese, Mitglied des Europäischen Parlaments für die CDU

- Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum **neunten Mal** das Europäische Parlament. Der genaue Wahltag wird von den Mitgliedsstaaten festgelegt. In Deutschland ist es Sonntag, der **26. Mai 2019**.
- EU-weit sind rund **400 Millionen** Menschen wahlberechtigt, davon mehr als **60 Millionen** in Deutschland.
- Derzeit umfasst das Europäische Parlament **751** Mitglieder. Deutschland als bevölkerungsreichster Mitgliedsstaat hat mit **96** Abgeordneten die meisten Parlamentarier.
- Bei der Europawahl 2014 stimmten in Deutschland **48,1 Prozent** der Wahlberechtigten ab, europaweit waren es **42,6 Prozent**.

Quellen: www.europawahl-bw.de, bundeswahlleiter.de, Stand: 24. April 2019

■ Im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz konnten wir Sozialdemokraten in den vergangenen Jahren im Europäischen Parlament schon eine Menge erreichen, dennoch gibt es noch viel zu tun: Ich werde mich weiterhin für schärfere Grenzwerte bei krebserregenden Stoffen einsetzen. Die Arbeitsbedingungen und Ruhezeiten von LKW-Fahrern müssen zum Schutz aller stärker reguliert werden. Wir wollen keine Transport-Nomaden. Wir wollen Standards für Arbeitsgeräte europaweit einheitlich zertifizieren. Im Rahmen der Digitalisierung muss der ganze Bereich von „Plattformbeschäftigten“ mit Gesundheitsschutzregeln versehen werden, damit die schöne neue Welt nicht Gewinne in Firmen parkt und Krankheitskosten zwischen Beschäftigten und der Allgemeinheit aufteilt.



Foto: Jens Geier

Jens Geier, Mitglied des Europäischen Parlaments für die SPD

■ Faire Mobilität ist Teil des Fundaments für eine soziale und gerechte Europäische Union. Doch viel zu oft erreichen mich Berichte von Umgehungen gesetzlicher Mindeststandards, entgrenzten Arbeitszeiten oder gar ausbleibenden Lohnzahlungen – kurzum: systematischen Verletzungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Oftmals kommen die Betroffenen aus einem anderen EU-Mitgliedstaat, kennen ihre Rechte kaum und werden daher viel zu häufig Opfer von Ausbeutung. Ich setze mich dafür ein, alle Arbeitnehmer*innen wirksam zu schützen. Wir brauchen mehr Transparenz, klare Rechtsgrundlagen und vor allem den politischen Willen, kriminellen Praktiken und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen über Grenzen hinweg endlich einen Riegel vorzuschieben.



Foto: Cornelia Gollhardt

Terry Reintke, Mitglied des Europäischen Parlaments für Die GRÜNEN

■ Arbeitsschutz sichert gesunde Arbeitsplätze, fairen Wettbewerb und entlastet langfristig die sozialen Systeme. Die Arbeitsschutzverwaltung des Landes NRW und die gesetzlichen Unfallversicherungsträger sind kompetente Partner für Beschäftigte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Die EU nimmt im Rahmen der SLIC-Kommission der höheren Arbeitsaufsichtsbeamten eine Evaluierung vor und ist wichtiger Ansprechpartner. Wir setzen uns für flexibles und selbstbestimmtes Arbeiten ein. Deshalb wollen wir Anforderungen für Homeoffice-Arbeitsplätze entbürokratisieren und die innerhalb der Vorgaben der EU-Richtlinie zur Arbeitszeitgestaltung vorhandenen Spielräume für flexiblere Regelungen der Sozialpartner nutzen. Wir wollen den Gesundheitsschutz, u. a. durch E-Health, stärken.



Foto: FDP-Landtagsfraktion NRW

Moritz Körner, Spitzenkandidat der FDP-NRW für die Europawahl

■ Gute Arbeit muss für alle Beschäftigten normal werden. Dafür schaffen wir klare Standards, die von niemandem und nirgendwo unterlaufen werden dürfen: Wir wollen unbefristete und sozial abgesicherte Arbeit. Arbeit mit Zukunftsperspektiven statt prekärer Jobs. Die Europäische Arbeitsbehörde wollen wir stärken: Sie braucht Initiativ- und Sanktionsrechte bei Verstößen gegen Beschäftigtenrechte, Regeln und Gesetze. Auch die nationalen Kontrollinstanzen wollen wir stärken. Wir wollen Arbeitszeiten, die mit gutem Leben vereinbar sind. Arbeit darf nicht krank machen. In allen EU-Ländern muss eine wöchentliche Höchstarbeitszeit von 40 Stunden die Grenze sein. Jede Arbeitszeit muss dokumentiert und bezahlt werden. Das wollen wir mit der Arbeitszeitrichtlinie festsetzen.



Foto: Live Völkner/FOX

Özlem Alev Demirel, Spitzenkandidatin zur Europawahl, DIE LINKE

SCHÜLERREISEN INNERHALB EUROPAS

Gut versichert auf Klassenfahrt

Sportunterricht auf der Skipiste: Was für den 15-jährigen Florian P. (Name geändert) wie die Erfüllung eines langgehegten Wunsches begann, endete für den Münsteraner Schüler in einem italienischen Krankenhaus. Dank eines Abkommens über soziale Sicherheit, das die Bundesrepublik mit allen Staaten der EU abgeschlossen hat, wurde er dort unverzüglich medizinisch versorgt.

■ Beim Zusammenprall mit einem Snowboardfahrer zog sich der Teenager schwere Verletzungen zu: Das linke Kreuzband war gerissen und zwei Rippen waren gebrochen. Wie in allen Ländern der Europäischen Union erhielt Florian auch in Italien sofort die notwendige Behandlung – und zwar nach italienischem Recht. Die Kosten für den Sportunfall trug die Unfallkasse NRW (UK NRW).

Sport- oder Verkehrsunfälle sind auf Schulreisen keine Seltenheit. „Wie beim klassischen Schulunfall am Hei-

matort greift der Schutz durch die gesetzliche Unfallversicherung im gesamten europäischen Ausland und der Schweiz“, sagt Tobias Schlaeger, Bereichsleiter Grundsatzfragen bei der UK NRW. In Florians Fall war die Zuständigkeit unstrittig, denn der Skiunterricht war durch die Schule und im Rahmen des Sportunterrichts organisiert und durchgeführt worden.

Bei Erkrankungen oder privaten Aktivitäten greift die gesetzliche Unfallversicherung allerdings nicht. Daher ist es auch für Schülern sinnvoll, eine private Auslandsreise-Krankenversicherung abzuschließen. Per Hubschrauber wurde Florian vom Berg geborgen, ins Bozener Krankenhaus transportiert und sofort operiert. „Leistungen für Schüler werden anerkannt, sowie das

Zum Thema

Soziale Sicherheit in der EU: Koordinierung der Systeme

Vorteile für Beschäftigte aus EU-Ländern*

Grundsatz der **Gleichbehandlung** im jeweiligen Land

Grundsatz der **Exportierbarkeit**: Bestehender Anspruch auf Geldleistungen bleibt, auch nach Umzug in anderen Mitgliedstaat

Grundsatz der **Zusammenrechnung**: Alle Versicherungszeiten in allen Staaten werden zusammengerechnet

Grundsatz der **Einheitlichkeit** der Rechtsvorschriften

Freies Bewegen und Arbeiten innerhalb der EU ist eine der Grundfreiheiten von EU-Bürgerinnen und -Bürgern. Damit aus der Freizügigkeit keine Nachteile entstehen, ist u. a. die Koordinierung der unterschiedlichen Sozialversicherungssysteme wichtig.

* 28 EU-Staaten + Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Stand: 24. April 2019

Quelle: e.europa.eu; Grafik: UK NRW 2019; Foto: iStock/Anton Livintsev

SERVICE

Mehr Informationen zu dem Gesundheitssystem der EU-Staaten in den Merkblättern auf der Webseite: www.dvka.de

Was macht eigentlich ...

... die Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung?

■ Die Europavertretung gibt es seit 1993. Sie ist die Stimme der deutschen Sozialversicherung in Brüssel. Unsere Arbeit hat zwei Seiten: Zum einen beobachten wir die europäische Sozial- und Gesundheitspolitik im Auftrag der deutschen Sozialversicherungsträger und informieren sie über wichtige neue Entwicklungen. Zum anderen vertreten wir die Prinzipien der deutschen Sozialversicherung – Solidarität und Selbstverwaltung – und versuchen sie wirkungsvoll in die EU-Politik einzubringen. Wir setzen unser Fachwissen ein, um die

Standards des deutschen Sozialversicherungssystems zu erhalten. Das bedeutet für unseren Arbeitsalltag: Wir führen Gespräche mit Mitgliedern der Kommission und des Parlaments, schreiben Stellungnahmen und stärken die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Sozialversicherungsträgern. Unser Schwerpunkt ist die Gesundheits- und Sozialpolitik. Seit einigen Jahren befassen wir uns aber vermehrt auch mit den Auswirkungen von Wirtschaftsinitiativen. Insgesamt ist das eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, in der ich Menschen aus

unterschiedlichen Ländern und Fachbereichen kennenlerne. Wir machen unsere Arbeit immer dann gut, wenn wir möglichst frühzeitig informiert sind und in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Ich arbeite seit über zwölf Jahren in Brüssel. Mein Fazit: Europa ist für uns alle ein Gewinn. Das fängt an mit der Freizügigkeit und setzt sich fort mit verbindlichen, europaweiten Vereinbarungen. Darüber hinaus können wir alle voneinander lernen. Jüngstes Beispiel ist etwa die Absicherung von Selbstständigen und sogenannten Plattform-Arbeitern.



Ilka Wölfle (41), Direktorin der Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung in Brüssel

Personalien



Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, wurde jetzt mit der Mérite Européen in Silber ausgezeichnet. Die Medaille wird von der Luxemburger Stiftung Mérite Européen für besondere Verdienste um die Einheit Europas vergeben.

Thomas Dziuba (40) führt seit Ende 2018 die Geschäfte des BG Klinikums Duisburg. Als Interimsmanager soll er auch das medizinische Leistungsspektrum des Traumazentrums weiterentwickeln.



Foto: Thomas Dziuba

Dr. Tina Groll (44) ist neue Geschäftsführerin des BG Universitätsklinikums Bergmannsheil in Bochum. Die Juristin arbeitet seit 2016 am Bergmannsheil und wurde 2018 Kaufmännische Direktorin des Hauses.



Dr. Tina Groll (44) ist neue Geschäftsführerin des BG Universitätsklinikums Bergmannsheil in Bochum. Die Juristin arbeitet seit 2016 am Bergmannsheil und wurde 2018 Kaufmännische Direktorin des Hauses.

FEUERWEHR IM GRENZGEBIET

Retten und Löschen über Landesgrenzen hinweg

Zum 15. Mal jährt sich 2019 der Staatsvertrag zwischen den Gemeinden Bocholt und Apeldoorn, der die Zusammenarbeit der Feuerwehren beider Gemeinden im Grenzgebiet regelt. Seit 2004 löscht die Feuerwehr aus dem niederländischen Dinxperlo auch im deutschen Suderwick.

■ Wenn im deutschen Grenzort Suderwick, einem Stadtteil von Bocholt, die Notrufnummer 112 gewählt wird, erhält per E-Mail auch die niederländische Leitstelle der Feuerwehr in Apeldoorn den Notruf. Gleichzeitig werden die Kameraden im Nachbarort Dinxperlo per SMS alarmiert; sie haben den kürzesten Weg und rücken sofort aus.

Einsätze wie diese gehören für die beiden Feuerwehren zum Alltag. „Etwa 15 bis 20 grenzüberschreitende Löschfahrten machen wir pro Jahr“, sagt Thomas Deckers, Leiter der Feuerwehr Bocholt. Falls erforderlich, löscht und rettet sein Bocholter Team auch in anderen grenz-

nahen Gebieten der Niederlande. Aus dieser Zusammenarbeit sind inzwischen eine Reihe weiterer Projekte entstanden. „Es gibt auf beiden Seiten der Grenze unterschiedliche Ansätze in der Organisation und Kultur der Feuerwehren“, so Deckers. „Wir stehen in einem regen Austausch, und das ist für alle Beteiligten sehr gewinnbringend.“

Über den Staatsvertrag hinaus arbeiten die beiden Feuerwehren zum Beispiel an einem „grenzüberschreitenden Feuerwehrhaus“, das die Standards, Ausbildungsvorschriften und Anforderungen der Menschen auf beiden Seiten der Grenze zusammenführt. Zudem hat die Feuerwehr Bocholt ein Ausbildungsmodul für Rettungsdienst-Einsätze in den Niederlanden entwickelt und bereits 40 Einsatzkräfte dafür ausgebildet. Und zu den Mitgliedern der Bocholter Feuerwehr sollen demnächst auch Jugendliche aus den Niederlanden gehören.

Weitere Infos: www.bocholt.de/rathaus/feuerwehr

DIESMAL WÄHLE ICH

Für Europa begeistern

■ Mehr Menschen für Europa und die Europawahlen begeistern – das will das Europäische Parlament mit seiner Kampagne www.diesmalwaehleich.eu erreichen. Dazu veranstalten die Initiatoren Bürger- und Jugendforen, Presseseminare und Multiplikatortreffen auch in Deutschland. Unterstützer können sich auf der Website registrieren und erhalten anschließend ausgesuchte Informationen zu den Aktivitäten des Europaparlaments. Die Inhalte werden auch über soziale Netzwerke geteilt. Die Kampagne richtet sich an Menschen, die sich für Europa interessieren, aber selten an Europawahlen teilnehmen. Bei den Nutzerzahlen liegt die Bundesrepublik mit an der Spitze: Rund 215.000 Menschen (Stand: März 2019) haben sich EU-weit registriert, davon 21.500 in Deutschland. Nur in Kroatien hat die Kampagne derzeit noch mehr Fans, nämlich rund 25.000. Die Europawahl findet in Deutschland am 26. Mai 2019 statt.

Weitere Infos unter: www.diesmalwaehleich.eu

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Creative Director: Sybilla Weidinger
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Bis zum 31. Mai 2019 können sich Schulen aus NRW für den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ 2019/20 bewerben. Durch den mit 500.000 Euro bestdotierten Schulpreis Deutschlands prämiert die Unfallkasse NRW Schulen, die Prävention und Gesundheitsförderung in herausragender Weise in ihre schulische Qualitätsentwicklung integrieren.
www.schulentwicklungspreis.de

■ Gemeinsam mit dem Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe von Mai bis Dezember 2019 sechs arbeitsmedizinische Kolloquien an. Die Vorträge finden jeweils mittwochs ab 15 Uhr statt. Mehr zu den Themen und Terminen unter:
www.ipa-dguv.de
Webcode: d1034215